

Dr. med. Susanne Schinner

Fachärztin für Plastische und Ästhetische Chirurgie



Brustformung mit Fettgewebe

Viele Frauen leiden unter zu kleinen oder leeren Brüsten.

Neben der allgemein bekannten und herkömmlichen Methode der Brustformung mit Implantaten, um die Brust zu füllen und zu vergrößern, gibt es die Möglichkeit, mit körpereigenem Fettgewebe die Brust zu formen.

Die Voraussetzungen für einen Brustaufbau mit eigenem Fettgewebe beinhalten unter anderem, dass eine ausreichende Menge an Spenderfett zur Verfügung stehen muss und dass dieses Fettgewebe eine gute Qualität aufweisen sollte.

Welche Vorteile hat die Brustformung mit Eigenfett?

Die Vorteile der des Gewebeaufbaus mit eigenem Fett sind mannigfaltig.

1. Es handelt sich um eine körpereigene Substanz.
Damit gibt es keine Abstoßungsreaktion.
2. Im Rahmen eines Eigenfettaufbaus der Brust kann die Brust viel genauer und auch detaillierter geformt werden als mit Implantaten, da man das Fettgewebe genau dort einbringen kann, wo es gebraucht wird.
3. Fast jede Frau hat irgendwo ein Fettpölsterchen, das jeglichen Bemühungen der Körperformung vehement widersteht. Diese Polster bilden die ideale Spenderregion für eine Eigenfettverpflanzung und sind im Anschluss verschwunden.
4. Die Ergebnisse einer Brustformung mit Eigenfett sind sehr natürlich, da keine Implantate verwendet werden. Die Brust bleibt weich und wird im Laufe der Zeit immer schöner. Selbst bei Patienten mit einer tuberösen Brustdeformität bietet sich dieses Verfahren an.

5. Die Eigenfettverpflanzung in die Brust bietet sich auch bei Patienten an, die bereits eine Brustvergrößerung mit Implantaten erhalten haben und über eine weitere Vergrößerung und Formung der Brust nachdenken. Diese Technik ist besonders interessant für solche Patienten, die sehr wenig eigenes Brustgewebe haben, Patienten mit Rippling (sichtbare Implantatfalten) oder Patienten, denen der Abstand zwischen den Brüsten zu groß ist und die hier eine Annäherung und Fülle wünschen.
6. Der Brustaufbau mit Eigenfett kann auch bei Patienten nach Brustkrebs durchgeführt werden. Allerdings gibt es hier einige Aspekte, die zu beachten sind.
7. Durch eine Eigenfetttransplantation gibt es eine echte und dauerhafte „Umproportionierung“ und Körperformung. Stammen die verpflanzten Zellen von einer Problemzone, in der man nur sehr schwer abnimmt, aber besonders schnell zunimmt, so haben die Zellen diese „Erinnerung“ gespeichert. Das heißt, dass bei einer Gewichtszunahme das Fettgewebe an den Reithosen (wenn das Gewebe dort entnommen wird) nicht mehr wird, allerdings dafür der Busen wächst.
8. Es verbleiben nach dem Eingriff kaum sichtbare, winzige Narben.
9. Man erhält einen großen Teil der abgesaugten Fettzellen, anders als bei einer reinen Absaugung, was die Wahrscheinlichkeit der Bildung von Cellulite an den abgesaugten Arealen reduziert. Selbst bei Patienten, die eine reine Absaugung wünschen, macht die Transplantation der abgesaugten Zellen aus diesem Grund Sinn. Vorteil ist, dass die Ergebnisse sehr natürlich werden, da sich das unterspritzte Fettgewebe nach seiner Einheilung sehr weich anfühlt und sich wie normales Fettgewebe verhält.

Welche Nachteile hat eine Eigenfettunterspritzung der Brust?

Auch wenn sich die Vorteile der Brustvergrößerung mit Fettgewebe bestechend sind, so gibt es doch auch einige Nachteile und Einschränkungen, die nicht unerwähnt bleiben sollen.

1. Es wächst nur ein Teil des transplantierten Fettgewebes an. Bei idealen Voraussetzungen können mit der richtigen Technik 80%-90% des Fettgewebes anwachsen. Sind die persönlichen Grundvoraussetzungen nicht ideal (z.B. große Fettzellen, instabile Fettzellen, Nikotinkonsum, Alter, Grunderkrankungen) kann die Rate der anwachsenden Fettzellen unter 50% sinken. Hier ist die Auswahl der geeigneten Patienten entscheidend und bereits in einem Vorgespräch kann ich Ihnen mitteilen, ob Sie eine Patientin sind, die für den Eingriff geeignet ist.

2. Die Vergrößerung, die mit einer einmaligen Fetttransplantation erreicht werden kann, ist begrenzt und liegt bei etwa einer halben bis maximal einer Körbchengröße. Ist mehr Volumen erwünscht, so werden mehrere Eingriffe nötig.
3. Sind die transplantierten Fettzellen geschädigt oder reicht die Durchblutung der Zellen nicht aus, gehen sie in einen programmierten Zelltod über (Apoptose). Als Folge davon können kleine Kalkeinlagerungen (Makrokalk) oder ölige Zysten in der Brust entstehen. Beides hat keinen Krankheitswert und kann von einem erfahrenen Radiologen bei einer Mammographie entsprechend eingeordnet werden. Eine Mammographie vor dem Eingriff und eine Mammographie nach einem Jahr sind zur Kontrolle der Brust sinnvoll.
4. Im Rahmen eines Brustaufbaus nach Brustkrebs muss eine Wartezeit von 3 Jahren eingehalten werden, bevor eine Fetttransplantation stattfinden kann. Eine Ausnahme stellt das „intraductale Carcinoma in situ“ dar. Nach dieser Diagnose ist eine Vergrößerung der Brust mit Eigenfett nicht ratsam, da die wissenschaftlichen Studienergebnisse stark variieren und die Sicherheit der Eigenfetttransplantation nach einem solchen Brustkrebs nicht zu 100% gewährleistet werden kann.
5. Es handelt sich um einen operativen Eingriff von 3-4 Stunden Dauer. Wie bei jedem operativen Eingriff können operations- und narkosebedingte Komplikationen auftreten, wie z.B. Blutgerinnsel (Thrombose), Embolie, Infektionen, Wundheilungsstörungen, Blutergüsse und Schwellungen. Zudem können an den abgesaugten Arealen ästhetische Beeinträchtigungen wie Unebenheiten auftreten.

Das Ergebnis der Behandlung sieht man nicht unmittelbar im Anschluss an den Eingriff. In der Regel vergehen 6-8 Monate, bis sich zeigt, wie viel des transplantierten Fettgewebes wirklich angewachsen ist.

Was passiert bei dem Eingriff?

Bei einer Eigenfettverpflanzung legt man zunächst fest, wo das Fettgewebe entnommen wird, das verpflanzt werden soll. Als Entnahmestelle fungieren alle Fettansammlungen des Körpers.

Die Areale aus denen das Fettgewebe entnommen wird und die Areale in die es eingespritzt wird, werden vor einem Eingriff markiert. Eine Eigenfettverpflanzung wird **IMMER** in **VOLLNARKOSE** durchgeführt, da örtliches Betäubungsmittel für die Fettzellen toxisch ist und diese nachhaltig schädigt.

Im Rahmen des Eingriffs wird die Entnahmestelle mit einer wässrigen Lösung unterspritzt, sodass sich die Fettzellen gut absaugen lassen. Mit speziellen Absaugkanülen werden die Fettzellen geerntet. Um das Fett zu konzentrieren und überschüssiges Blut auszuwaschen, werden die Zellen nach einem bestimmten Schema zentrifugiert.

Das gereinigte und konzentrierte Fett wird über einen kleinen Schnitt in mehreren Schichten und winzigen Tropfen in das aufnehmende Gewebe eingespritzt, damit die Blutversorgung der Fettzellen gewährleistet werden kann. Das transplantierte Fett stellt das Volumen in Körperpartien wieder her – für ein natürliches und individuelles Aussehen. Größere Narben entstehen bei dieser Behandlung nicht.

Im Anschluss an die Behandlung wird das Areal, aus dem man das Fettgewebe abgesaugt hat, mit einer entsprechenden Kompressionskleidung versehen, die 6 Wochen getragen wird. Die Brust wird hier lediglich mit einem Sport-BH sanft komprimiert. Lymphdrainage ist in diesem Zeitraum sehr empfehlenswert. Zudem sollten Sie auf Zigarettenkonsum verzichten und Ihre Fettzellen mit Zucker gut füttern (keine Diät halten!)

Was kann außer der Brust mit Eigenfett behandelt werden?

Eigenfettunterspritzungen dienen der Wiederherstellung von Volumen und der Konturierung des Körpers und des Gesichtes. Dabei können die Körperpartien nach Ihren Wünschen aufgefüllt und betont werden.

Folgende Körperregionen können dabei behandelt und geformt werden:

- Gesäß – Aufbau und Formung ohne Silikon-Implantate
- Waden – Formung ohne Silikon-Implantate
- Volumendefekte nach Fettabsaugung / Dellen / eingezogene Narben
- Tiefe Falten im Gesicht
- Volumenverluste im Gesicht
- Auffüllung der äußeren Schamlippen

Kann man die Fettzellen zur weiteren Verwendung einfrieren?

Nein, dies ist noch nicht möglich. Derzeit werden Zellbanken entwickelt, in denen es zukünftig möglich sein soll, die geernteten Fettzellen ohne einen maßgeblichen Zellverlust zu lagern und sie bei Bedarf immer wieder zu nutzen.

Leider stehen diese Zellbanken derzeit noch nicht zur Verfügung.

Das einfache Einfrieren der Fettzellen im Gefrierfach oder Gefrierschrank zerstört die Zellen vollständig, da die chemischen Substanzen (z.B. DMSO), die die Zellwand stabilisieren würden, nicht zugesetzt werden dürfen.

Ärzte, die dennoch Fett zur weiteren Verwendung einfrieren, injizieren Ihnen abgestorbene Zellen, deren Effekt sich lediglich über eine Narbenbildung erklären lässt.

Das heißt, dass bis auf weiteres unmittelbar vor jeder Eigenfettunterspritzung lebendige Fettzellen geerntet werden müssen.

Kann ich mit Eigenfett behandelt werden?

Um eine Behandlung mit Eigenfett durchführen zu können, müssen bestimmte Grundvoraussetzungen erfüllt sein. Generell lässt sich die Eignung im Rahmen des Arztgespräches und der Untersuchung bei mir feststellen.

Untersucht werden dabei die Gewebebeschaffenheit der Spenderstelle, die Beschaffenheit der Empfängerstelle, die Stärke des vorhandenen Fettgewebes und eventuelle Vorerkrankungen. Diese geben Aufschluss darüber, ob Sie eine Behandlung mit Eigenfett durchführen lassen können.

Sie werden genau über die Wirkung einer Eigenfettunterspritzung aufgeklärt. Die Behandlung mit Eigenfett kann nicht oder nur ungenügend durchgeführt werden, wenn:

1. eine ungenügende Gewebedicke besteht,
2. wenn die Fettzellen zu groß sind,
3. eine Autoimmunerkrankung oder eine virale Immundefizienz (HIV) vorliegen,
4. bei entzündlichen Hautveränderungen,
5. eine bestimmte Form von Brustkrebs bei Ihnen vorlag (bei Brustbehandlungen),
6. Brustkrebs vermehrt in der nahen Verwandtschaft auftrat (bei Brustbehandlungen),
7. bei Ihnen Eierstockkrebs vorlag oder das Risiko erhöht ist (bei Brustbehandlungen),
8. Sie eine starke Vergrößerung anstreben oder
9. Blutgerinnungsstörungen oder andere Erkrankungen vorliegen.

Beratungshinweis

Diese Informationsbroschüre ersetzt kein persönliches Beratungsgespräch und keine Untersuchung, sondern dient ausschließlich zur allgemeinen Information. Wenn Sie sich für eine Behandlung mit Eigenfett interessieren, setzen Sie sich bitte mit mir in Verbindung.

Ihre

Dr. med. Susanne Schinner